

Wappen der Gemeinden Adlikon, Andelfingen, Henggart, Humlikon, Kleinandelfingen und Thalheim an der Thur

Aus dem Gemeinderat

Die Zukunft unserer Gemeinden in die Hand nehmen

Nachdem an den diversen Gemeindeversammlungen der Schulen und Politischen Gemeinden über den Terminplan und die gesetzlich zulässigen Fusionsvarianten informiert wurde, hat sich der Gemeinderat Andelfingen unterdessen für die vom Projekt-Kernteam (bestehend aus den 12 Präsidien aller involvierten Gemeinden und Schulen) empfohlene Variante «Eine vereinigte Schulgemeinde und eine Politische Gemeinde» entschieden. Die Gründe, welche zur Empfehlung der oben genannten Variante geführt haben sowie die generellen Gründe für

die Prüfung eines Zusammenschlusses der Politischen Gemeinden werden wir Ihnen im Rahmen von Informationsveranstaltungen, vorberatenden Gemeindeversammlungen (nicht in allen Gemeinden notwendig) und natürlich in der Weisung zur bevorstehenden Urnenabstimmung genauer darlegen. War die Urnenabstimmung bisher am 4. März 2018 geplant, scheint heute der «offizielle» Abstimmungstermin vom 15. April 2018 für die Urnenabstimmung realistischer zu sein.

Hansruedi Jucker, Gemeindepräsident

Inhalt

Aus dem Gemeinderat 1–5

Stiftung Schloss 6

Aus der Verwaltung 7–14

Agenda 15–16

Editorial

Soeben mit den Eindrücken vom überaus erfolgreichen Anlass «200 Jahre Schlosspark Andelfingen» zurückgekehrt, schreibe ich diese Zeilen. Wollte ich zuerst von den vielen Herausforderungen und der grossen Arbeit, die weiterhin auf den Gemeinderat warten, schreiben, bin ich nun gar nicht mehr in der Stimmung dazu. Im Gegenteil, eine gewisse Euphorie macht sich breit, wenn man am Beispiel des gelungenen Jubiläumsanlasses sieht, was ein gutes und motiviertes Team alles erreichen kann. Und wenn dann das Wetter auch noch perfekt mitspielt, dann kehrt man zufrieden vom glücklichen Anlass nach Hause zurück und einige Herausforderungen relativieren sich schon fast zu einer gewissen Leichtigkeit. Was will ich damit sagen? Steht man zu gewissen Zeiten vor einem scheinbar unüberwindbaren Berg, helfen solche Momente wie das gelungene Jubiläumsfest, gewisse Dinge zu relativieren und mit der nötigen Gelassenheit neu zu beurteilen. Und plötzlich öffnen sich neue Wege und Möglichkeiten. Daher bin ich sehr froh, funktioniert bei uns in den meisten Fällen die Freiwilligenarbeit noch sehr gut und lassen sich via persönlicher Kontakte und über die Vereine noch genügend motivierte Leute für die Durchführung solcher Anlässe finden. In der heutigen Zeit leider keine Selbstverständlichkeit mehr. Daher mein Dank an die vielen stillen Schaffer in Vereinen, Stiftungen, Behörden, usw. Sie tragen viel zum Zusammenhalt und zum Wohl unserer Gesellschaft bei.

**Hansruedi Jucker,
Gemeindepräsident**

Rücktritt der Gemeinderäte Jens Andersen und René Schnell

Jens Andersen und René Schnell stellen sich im kommenden Frühjahr nicht mehr zur Wiederwahl in den Gemeinderat zur Verfügung. Beide machen berufliche Gründe für ihren Entscheid geltend. Gemeinderatskollegen und Verwaltung bedauern die sich anbahnenden Rücktritte sehr. Noch aber sind Jens Andersen und René Schnell mit vollem Engagement im Amt, weshalb die Würdigung ihrer Arbeit auf später verschoben wird.

Mit den Abgängen werden voraussichtlich die Ressorts «Hochbau und Liegenschaften» sowie «Gesundheit, Soziales,

Heime, Jugend, Alter, Spitex und Fürsorge» neu zu besetzen sein. Der Gemeinderat hat in Anlehnung an ein Stellenprofil Amtsbeschriebe erstellt, die Interessierten Auskünfte über Aufgaben, anstehende Projekte und den nicht zu unterschätzenden Zeitaufwand im jeweiligen Ressort vermitteln. Möchten Sie mehr erfahren zur interessanten, vielfältigen und herausfordernden Arbeit eines Gemeinderats? Gemeindepräsident Hansruedi Jucker steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung und freut sich auf Kontaktaufnahmen.

Hansruedi Jucker, Gemeindepräsident

Hängebrücke muss saniert werden

Die Hängebrücke über der Thur wird bald 50 Jahre alt. Sie ist im Eigentum des Zweckverbandes ARA Andelfingen, denn – was viele nicht wissen – sie wurde errichtet, um das Abwasser

von Kleinandelfingen auf die Andelfinger Seite zu pumpen; dass man sie auch als Fussgängerbrücke nutzen kann, ist bloss positiver Nebeneffekt.



Die Hängebrücke vom Ufer Kleinandelfingen aus

(Foto: Matthias Gisler)

Seit einigen Jahren lässt der Verband periodisch den Brückenzustand durch Fachleute prüfen. Es hat sich abgezeichnet, dass sie gelegentlich saniert werden muss – nun ist es soweit. Die Kommission wird im August ein entsprechendes Bauprojekt beurteilen und an die Gemeinden zur Genehmigung weiterleiten, damit die Ausgaben ins Budget aufgenommen werden können.

Angedacht ist, die Sanierung im Sommer 2018 durchzuführen, damit wenigstens ein Teil der Bauzeit in die Sommerferien fallen wird.

Peter Müller, Gemeinderat

Sprayer geht um

Seit einigen Monaten werden regelmässig Wände, Anlagen des EW Andelfingen, Robidogs und Wegweiser auf dem Gemeindegebiet versprayt. Jüngst musste gar das Schutznetz einer Kirschenkultur dran glauben. All das ist ärgerlich, verursacht Reinigungs- oder Erneuerungsaufwand und kostet die Allgemeinheit Geld. Die Polizei hat jetzt die Ermittlungen aufgenommen. Sachdienliche Hinweise zur Täterschaft nehmen die Kantonspolizei oder die Gemeindeverwaltung gerne entgegen.

Patrick Waespi, Gemeindeschreiber



Kunst ist anders

(Foto: Martin Käser)

Wasserrad Lindenmühle im Bau

Wie schon an der Gemeindeversammlung dargelegt und von diversen Zeitungen aufgenommen, wird zurzeit das Wasserrad der Lindenmühle neu aufgebaut. Die Wagnerei Oerli aus dem Kanton Bern hat das alte, defekte Wasserrad demontiert und abtransportiert. Bis auf Nabe, Achse und Achslager ist alles zu entsorgen.

Es zeigte sich, dass sich in den vergangenen rund vierzig Jahren hinter dem alten Wasserrad eine veritable tropfsteinartige Skulptur aus Tuffstein gebildet hat. Diese musste entfernt werden, weil das historisch korrekte Mühlenrad etwas weiter hinten wieder eingebaut werden muss, damit die Transmission der Energie am alten Ort ins Haus hinein erfolgen kann. Es ist ja geplant, dass sich in der Mühle drin die alten Anlagen wieder bewegen sollen.



Das Wasserrad Lindenmühle ist demontiert – ein ungewohnter Anblick

(Foto: Flavia Bottlang)

Dieses erfreuliche Projekt wurde ermöglicht durch den Hauseigentümer Peter Bretscher, die kantonale Denkmalpflege und die Gemeinde Andelfingen. Wir freuen uns, Sie laufend über

den Fortschritt zu informieren, bis das Mühlenrad wieder läuft.

Peter Müller, Gemeinderat

Spitex Wyland AG: Wie geht es weiter?

Die Dienstleistungen der Spitex Andelfingen umfassen und beinhalten insbesondere die ambulante Pflege sowie die Erledigung von Aufgaben im Haushalt. Heute ist die Spitex Andelfingen ein integrierter Teil des Fürsorgezweckverbandes Andelfingen. Die Trägergemeinden sind Adlikon, Andelfingen, Humlikon und Kleinandelfingen. Zusätzlich werden die Spitexdienstleistungen im Auftragsverhältnis auch für die Gemeinden Ossingen und Thalheim an der Thur erbracht.

Die Mitarbeiterinnen der Spitex Andelfingen sind «leise» am Wirken. In der Regel sind sie nur kurz am Stützpunkt in Kleinandelfingen, wo Sie Instruktionen, Medikamente und weitere Materialien zur Ausübung ihres Auftrages abholen. Danach sind sie bei ihren Kundinnen und Kunden. Meist sind das betagte Menschen, die in ihrem Zuhause in irgendeiner Form Unterstützung brauchen.

In der Öffentlichkeit hört man so gut wie nichts von unserer Spitex. Dies vor allem darum, weil unsere Mitarbeiterinnen (es sind alles Frauen) ganz einfach in freundlicher Art und Weise zuverlässig und kompetent ihre Arbeit ausführen. Es ist angebracht, an dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen auszusprechen.

Unsere Spitex leistet sehr gute Arbeit, trotzdem haben gerade die öffentlich-rechtlichen Spitex-Organisationen öfters Schwierigkeiten, den immer stärker regulierten Leistungsauftrag und die täglichen Herausforderungen aus eigener Kraft optimal zu bewältigen. Und dennoch gilt: Die Gemeinden haben den gesetzlichen Auftrag, Spitex-Leistungen zu sichern. Dazu gehören unter anderem:



Mitarbeiterin der Spitex bereitet sich auf den Einsatz vor

(Foto: Andreas Burkhalter)

- intensive Dokumentationspflicht als Abrechnungsgrundlage für Kundinnen und Kunden, Krankenkassen und Gemeinden
- Sicherstellung des Einsatzes von Fachkräften und Spezialisten (intensive Personalsuche)
- Deckung der wachsenden Nachfrage nach Spitex-Pflegeleistungen bei gleichzeitig grossen Schwankungen
- Druck zum Ausbau der Dienstleistungen (u. a. Nachtdienst, Betreuung von Demenz-Kranken)
- immer komplexer werdende Pflege (Fachwissen unabdingbar)
- höhere Ansprüche der Klientinnen und Klienten
- wachsende Konkurrenz durch private, kommerziellen Spitex-Organisationen, welche teilweise nur das anbieten, was sich finanziell auszahlt
- zunehmende Anforderungen an die Verwaltung und an die IT-Systeme

Dabei sehen sich die Gemeinden und die Spitex-Organisationen mit einigen Herausforderungen konfrontiert:

Um all diesen Anforderungen auch in Zukunft gerecht zu werden, prüfen die Gemeinden des Fürsorgezweckverbandes Andelfingen sowie die Gemeinden Ossingen, Thalheim an der Thur, Ober- und Unterstammheim und Waltalingen, ob ein Zusammenschluss der bestehenden Spitexorganisationen gewinnbringend und zukunftsorientiert ist. Mitte 2016 wurde hierfür eine Steuergruppe aus Mitgliedern der Gemeinderäte der aufgeführten Gemeinden sowie einer externen Fachberatung gebildet. Präsi- diert wird die Projektorganisation von Emil Bühler (Präsident der Fürsorge- behörde Andelfingen).

Die Steuergruppe beantragt nun, eine einzige Spitexorganisation für alle neun Gemeinden zu bilden. Die regionale Spitex soll als gemeinnützige Aktiengesellschaft organisiert sein, um dienstleistungsorientiert und professionell auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden eingehen und auf gesetzliche Anforderungen rasch reagieren zu können. Die Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden haben vor den Sommerferien den Antrag gutgeheissen und grünes

Licht für die weiteren Arbeiten zur Bildung der Spitex Wyland AG gegeben.

Um auch in Zukunft den gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können, soll also eine grössere, regionale Spitex-Organisation gebildet werden. Der operative Start ist per 1. Januar 2019 geplant. Die Besitzer der Spitex Wyland AG sind (und bleiben) die beteiligten Gemeinden. Die Gemeinden müssen und wollen sicherstellen, dass die betagten Menschen weiterhin eine in jeder Beziehung professionelle Pflege und Betreuung aus der «Hand» der Gemeinden erhalten. Die Mitglieder der Steuergruppe sind davon überzeugt, dass die Erbringung von Spitexdienstleistungen Teil des Service public ist und bleiben soll.

Unser Fokus liegt darauf, unseren Einwohnerinnen und Einwohnern eine hochwertige Pflege und Betreuung im Rahmen einer optimalen Kostenstruktur anzubieten. Auch die Gemeinden sind daran interessiert, die Kosten möglichst tief zu halten. Parallel dazu sehen wir es aber auch als Aufgabe, unseren betagten Mitmenschen zu die-

nen und wenn möglich den Übergang in ein Alters- und/oder Pflegeheim zu erleichtern.

Ob es zur Gründung der Spitex Wyland AG kommt, wird in jeder der aufgeführten Gemeinden bei einer Volksabstimmung entschieden. Der Termin der Abstimmung ist noch nicht festgelegt. Diese wird wahrscheinlich im Frühjahr 2018 erfolgen.

Neben der Gründung der «neuen» Spitex Wyland AG gibt es auch Alternativen:

- a) Beibehaltung der bisherigen Lösung (integriert im Fürsorgezweckverband)
- b) Auftragsvergabe an private Spitexdienstleister

Wir sind davon überzeugt, dass die Gründung der Spitex Wyland AG für alle Beteiligten die beste Lösung ist. Ob dieses Projekt realisiert wird, entscheiden Sie.

René Schnell, Gemeinderat

Trinkwasserversorgung in Notlagen

In Ausführung eines kantonalen Auftrages müssen alle Gemeinden ein «Trinkwasserkonzept in Notlagen» erarbeiten. Notlagen sind beispielsweise ein technischer Defekt, Sabotage, bakterielle Ver- seuchung etc. Im Konzept ist geregelt, wer an welchen Brunnen sich bedienen darf, wer mit hergeschafften Zisternen zeitlich und örtlich die Runde im Dorf machen und wieder betankt werden.

Andelfingen hat die Aufgabe erledigt und ein solches Konzept liegt vor, ist vom Kanton genehmigt; die entsprechenden Flugblätter sind zum Kopieren vorbereitet und das Personal ist instruiert – dies alles in der Hoffnung, dass es nie gebraucht wird.

Peter Müller, Gemeinderat



Plätschernder Brunnen hinter der Gemein-
deverwaltung (Foto: Flavia Bottlang)

Stiftung Schloss

Grosser Besucheraufmarsch beim 200 Jahr-Jubiläum des Schlossparks

Die verschiedenen Lokalmedien haben mit guten Vorschauen auf die Jubiläumsfeier vom 23. Juli hingewiesen und sehr positiv über den Anlass berichtet:

Andelfinger Zeitung

Der Schlosspark, ein Ort zum Lustwandeln

Das stimmungsvolle Fest liess keine Wünsche offen und wird als Perle in die Geschichte eingehen.

Der Landbote

Ein Kleinod nach englischer Tradition

Der stellvertretende Leiter von Grün Stadt Zürich Paul Bauer gestand bei seiner Festansprache ein, dass er ein bisschen neidisch auf die Andelfinger ist.

Schaffhauser Nachrichten

Ein Parkuniversum en miniature

Beim Jubiläumsakt wollten Hunderte den paradiesischen Flecken erleben.

Der Stiftungsrat hat mit einer einfachen aber würdigen Feier den Schlosspark ins schönste Licht gestellt und damit eine grosse Anzahl von interessierten Besucherinnen und Besuchern von nah und fern angezogen. Zudem haben die Ausstellung des Heimatkundlichen Archivs Andelfingen, das Konzert des Orchesters Young Harmonists beim Pavillon im Park und eine durch den einheimischen Verkehrsverein sehr gut geführte Festwirtschaft im Schlosshof die vielen Parkfreunde begeistert und zum Verweilen eingeladen.

Gerne benutze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, allen Beteiligten für die Unterstützung der Feier des Parkjubiläums ganz herzlich zu danken. Dieser Dank gehört insbesondere der Gemeinde Andelfingen mit Gemeindepräsident Hansruedi Jucker, den Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern der Verwaltung und des Kommunaldienstes, dem Schlossgärtner Christian Rüeegsegger, dem Verkehrsverein Andelfingen und den vielen Helfern für die Führung der Festwirtschaft, dem Heimatkundlichen Archiv für die tolle Ausstellung sowie den Mitgliedern des Stiftungsrats für die Mitorganisation.

Ganz im Sinne der Jubiläums-Broschüre von Urs Oskar Keller mit dem Titel «Zu jeder Jahreszeit ein Juwel» lädt der Park jeden Tag mit seiner grossen Vielfalt und Schönheit zu einem Besuch ein.

Ueli Frauenfelder,
Präsident des Stiftungsrats



Apéro beim Kiesplatz beim Rondell

(Foto: Flavia Bottlang)



Feine Kräuterbowle mit Kräutern aus dem Schlosspark

(Foto: Flavia Bottlang)

Aus der Verwaltung

Peter und Thomas: Letzter Jahrmarkt

Mittwoch, 9. November 1977. Nebel im Weinland, grau und nasskalt ist es. In der ARD läuft am späten Nachmittag «Musik aus Studio B». Als Wiederholung. In der Sendung mit dabei sind Nana Mouskouri, Katja Ebstein und Rex Gildo. In Washington knackt Jimmy Carter eine Erdnuss im Oval Office und in Andelfingen übernehmen Peter Bächtli als Marktkchef und Thomas Gretler als sein Stellvertreter die Verantwortung für die Durchführung des Jahrmarkts. Gerade mal 80 Stände stehen im Dorf herum, der Besucheraufmarsch ist bescheiden. «Markt ist auf Tiefpunkt», notiert sich Peter Bächtli am Ende seines ersten Markttages in die Arbeitsunterlagen. Dann löscht er das Licht und schläft ein.

Einmal am Tiefpunkt angelangt, kann es nur noch aufwärts gehen. Peter Bächtli und Thomas Gretler nutzten vor 40 Jah-

ren die Gunst der Stunde und begannen umgehend mit der Reanimation des serbelnden Traditionsanlasses. Den für solche Unterfangen notwendigen politischen Rückenwind erhielten sie vom damals für das Ressort Jahrmarkt zuständigen Gemeinderat Beat Diethelm. 1978 wurde das erste Mal ein Übersichtsplan zum Jahrmarkt erstellt, der in der Andelfinger Zeitung publiziert wurde. Mit der Einstellung «chumi hüt nö chumi morn» war es für die Marktfahrer damit vorbei. Sie hatten sich vorgängig für die Marktteilnahme anzumelden. Resultat: Anstatt der 80 Stände des Vorjahrs lockten 1978 bereits 110 Verkaufspunkte zum Konsum. Ausnahmsweise mal eine Planwirtschaft, die funktioniert hat! In den darauffolgenden Jahren stieg die Anzahl der Stände auf den in den Nullerjahren verzeichneten Höhepunkt von 230. Seit 2009 reicht die Kapazität im Marktareal nur noch für



Auch im Jahre 1977 liess es sich gut durch den Andelfinger Jahrmarkt flanieren

(Foto: Siegfried Pfister, Andelfingen)

220 Stände, wobei die Nachfrage nach Verkaufsplätzen jedes Jahr massiv höher liegt.

Das beschriebene Wachstum wurde mit verschiedenen Instrumenten erreicht. Zum einen erfuhr der Jahrmarkt kontinuierlich eine räumliche Ausdehnung. In den 80er Jahren stiess er in die Obermühlestrasse, den Löwenhof und in den Durchgang zwischen Marktplatz und Löwenhof vor. Zugunsten der Aufhebung der Stände auf der Landstrasse gab es 1994 für die Burgstrasse und Teile der Schlossgasse ein modifiziertes Belegungskonzept und neu öffnete sich auch der idyllische Schlosshof dem Marktgeschehen. Seit der Jahrtausendwende steht den Marktfahrern ab dem Dorfkern auch noch die Thurtalstrasse in Richtung Gärtnerei Zbinden zur Verfügung.

Zum anderen wuchs die Erkenntnis, dass quantitatives Wachstum allein zum Erfolg nicht ausreicht. Es galt, aus einem ordinären Markt ein Ereignis, einen eigentlichen Festtag zu machen. Wie aber bindet man die Leute an einem kalten Novembertag an einen Ort?

Am Morgen des 12. November 1980 lag in Andelfingen 15 cm Neuschnee. Es war bitterkalt. Am Jahrmarkt kam es zu einer Premiere: Mit dem «Grotto del sud» öffnete an der Obermühlestrasse erstmals eine Vereinsbeiz die Tore. Die italienische Kolonie Andelfingens servierte den ganzen Tag lang bis in die Nacht hinein Pizza und Spaghetti. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen! Endlich gab es eine Möglichkeit, sich sitzend an einem warmen und erst noch unkonventionellen Ort einfach und unkompliziert verpflegen zu können! Nur ein Jahr später trumpfte direkt am Marktplatz die Guggenmusik Andölfla mit der Raclette-Schür im Bauernhaus



Eine feine Wurst – ein Muss an jedem Jahrmarkt!

(Foto: Siegfried Pfister, Andelfingen)

der Familie Meisterhans auf. Im hintersten Winkel dieser Scheune gelangte man über eine schmale Treppe sogar in eine Kellerbar. Selten eine schönere Schluckhöhle gesehen! Leider ist sie nicht mehr.

Weitere Vereine erkannten das sich bietende Potenzial. 1983 zog der Handballclub mit der Fischbeiz – damals noch in der Obermühle, heute in der Schlossscheune – nach. Grandiose Idee: Gekochene Forellenfilets aus der lokalen Zucht von Thedy Waser. Besser und frischer geht's nicht! Zwei Jahre später trumpfte der Männerchor mit Braten und Pommes Frites im Schwyzerhofchäller auf. Und heute bereichern nebst den bereits Genannten und den Gewerbetreibenden im Dorfkern auch der Turnverein, die Männerriege, der Club der einsamen Herzen, der Tambourenverein, das Wystübli und weitere das kulinarische und gesellige Angebot des Andelfinger Markts. Die Vereinsbeizen und die Barbetriebe sind bis heute wesentliche Erfolgsfaktoren des Anlasses.

Der Jahrmarkt ist und bleibt eine dynamische Angelegenheit. So sehr er in einer Tradition wurzelt, so sehr muss er sich immer wieder wandeln, sich anpassen, Bedürfnisse erkennen und befriedigen. So wurden beispielsweise 2006 die viel Platz okkupierenden, aber kaum mehr Käufer anlockenden Landmaschinen von der Obermühlestrasse verbannt, um mehr Raum für Verkaufsstände zu schaffen. Im gleichen Jahr, initiiert vom damaligen Gemeindepräsidenten Ueli Frauenfelder, wurden die Bewohner des Dorfkerns, welche jeweils unmittelbar vom Markttreiben betroffen sind, am Montag vor dem Markt zu einem Apéro und Imbiss eingeladen. Das «Dankeschön für die Unannehmlichkeiten» wird bis heute weitergepflegt und geschätzt, und es macht das Miteinander an diesem speziellen Tag einfacher! Nachdem es im Jahre 2007 zu Schlägereien unter Jugendlichen kam, wurde die Polizeistunde nach vorne verschoben. Am meisten zu reden aber gab und gibt noch immer der seit 2014 auf Eis gelegte Autoscooter. Und die Zukunft?

Die bauliche Verdichtung im Dorfkern lässt auch den Jahrmarkt nicht unberührt: Dort wo früher eine Bauernfamilie lebte, finden sich heute fünf oder noch mehr Wohneinheiten. Damit gibt es noch mehr Anstösser zum öffentlichen Raum und immer weniger Ökonomiegebäude und Keller, die für Beizen genutzt werden könnten. Dabei waren und sind doch gerade diese alten Bauwerke für die Marktbesucher so attraktiv. Aber auch hier gilt: Das einzig Beständige bleibt der Wandel.

Dieses Jahr werden Peter Bänteli und Thomas Gretler zum letzten Mal die Fäden hinter den Kulissen ziehen. Unter ihrer Ägide wurde der Andelfinger Jahrmarkt wiederbelebt und zu neuer Blüte gebracht. Das Duo darf auf 40 erfolgreiche Marktjahre zurückschauen. Dafür sei den beiden Gemeindeangestellten herzlich gedankt. Ein grosser Dank gebührt aber auch den Damen und Herren des Gemeinderats, welche zwischen 1977 bis heute für das Ressort Markt zu-



Schon damals ein Kinder-Magnet – die Rössliriiti

(Foto: Siegfried Pfister, Andelfingen)

ständig waren und Peter Bänteli und Thomas Gretler zur Seite standen: Alt-Gemeindepräsident Ueli Frauenfelder, den ehemaligen Gemeinderätinnen Cornelia Stutz und Katharina Büchi so-

wie den Herren Beat Diethelm, Ruedi Peter (+), Hansruedi Greminger und René Schnell.

Mittwoch, 8. November 2017. Hochnebel im Weinland. Im Fernseher läuft Netflix. On demand. In Washington twittert Donald Trump aus dem Oval Office und in Andelfingen geben Peter Bänteli und Thomas Gretler die Verantwortung für den Jahrmarkt in die Hände von Martin Käser und Urs Moos. 220 Stände locken mit breitem Angebot, der Besucheraufmarsch ist gut. In den frühen Morgenstunden des 9. Novembers spricht der neue Markttchef ins iPhone. Siri speichert in den elektronischen Notizen schriftlich ab: «Schöne Verabschiedung von Peter und Thomas. Guter Markt!» Etwas später löscht Frau Käser das Licht. Ihr Mann ist längst eingeschlafen.

Patrick Waespi, Gemeindeschreiber



Eine Ära geht zu Ende – Thomas Gretler (links) und Peter Bänteli (rechts) blicken ruhigen Zeiten entgegen

(Foto: Andelfinger Zeitung)

Personal für das Betreibungsamt ist rekrutiert



Bald bezieht das Personal vom Betreibungsamt die Räume im ersten Stock vom Schloss Andelfingen

(Foto: Flavia Bottlang)

In April haben wir Sie über den Zusammenschluss der Betreibungskreise Andelfingen und Feuerthalen informiert. Formell ist die Zusammenführung jetzt

abgeschlossen: Der von den 24 Bezirks- gemeinden im Mai unterschriebene Zusammenarbeitsvertrag wurde vom Regierungsrat des Kantons Zürich am

5. Juli 2017 genehmigt. Das 2. Quartal nutzten wir, um geeignetes Fachpersonal für das flächenmässig grösste Betreibungsamt im Kanton zu rekrutieren. Unsere Bisherigen, Amtsleiter Roland Eggenberger, Daniela Widmer und Monica Zopfi-Thompson sowie Josef Inglin vom Amt Feuerthalen erhalten mit Maria Tresa Burger als Stellvertreterin des Betreibungsbeamten und Séverine Mora Honegger als Sachbearbeiterin die notwendige Verstärkung. Wir werden Ihnen unsere neuen Mitarbeiter demnächst näher vorstellen. Mit 410 Stellenprozenten bleibt unser Amt zum Start unter den vom Obergericht empfohlenen 500. Das Betreibungsamt wird im 4. Quartal seine Büros im Schloss beziehen. Die offizielle Amtsübergabe ist kurz vor Weihnachten geplant.

Patrick Waespi, Gemeindeschreiber

Jubiläumsfest 50 Jahre Schwimmbad Andelfingen

Die Feierlichkeiten zum runden Geburtstag fanden am Samstag, 8. Juli 2017 statt. Es war ein durch und durch gelungener Anlass mit sehr vielen Besuchern. Der Startschuss fiel um 13.00 Uhr mit einem Apéro für geladene Gäste und ehemalige Kommissionsmitglieder begleitet von einigen Gruss- und Dankesworten vom Gemeindepräsidenten, Hansruedi Jucker, und Gemeinderätin und Präsidentin der Schwimmbadkommission, Stephanie Amsler. Danach ging es richtig los: über 500 Portionen Gratis-Popcorn wurden verteilt, die Plausch-Hindernisbahn war teilweise



Die beliebte Plausch-Hindernisbahn im Becken der Badi Andelfingen

(Foto: zVg)



Die Band Route 66 (im Bild Peter Brütsch) heizte den Besuchern ein (Foto: zVg)

vor lauter Kindern und Jugendlichen kaum zu erkennen und die Shows der SLRG versetzten so manchen Zuschauer in Staunen und verleiteten den Einen oder Andern zum mitmachen.

Die 50 Kinder der Wylandmeisli trotzten den sich auftürmenden drohenden Gewitterwolken und sangen unter der Leitung von Claudia Weibel lautstark und wunderschön gegen das Wetter an, das Publikum war entzückt. Doch alles Singen und Klatschen half nicht: kurz vor Start der Mini-Disco öffnete der Himmel seine Pforten und es goss aus vollen Kübeln. Aber das bisschen Regen hielt niemanden vom Feiern ab, im Gegenteil. Die Kleinsten stürmten die Mini-Disco und tanzten was das Zeug hielt und unser neues Bistro-Team, Mario und Denise De Bona, bewiesen einmal mehr, dass sie auch unter Stress gut funktionieren. Obwohl so ziemlich alle Festbesucher gleichzeitig Hunger bekamen, waren nach einer kurzen Wartezeit bald alle Hungrigen verköstigt.

Wer aber dachte, dass man nach dem Essen ein kleines Verdauungs-Nickerchen machen kann, der hatte sich

schwer getäuscht. Das Brummen und Wummern kam nicht vom Gewitter, nein, die Band Route 66 machte sich bereit, das Festzelt zum Kochen zu bringen. Bis spät in die Nachtstunden wurde mitgerockt was das Zeug hält.

Dank motivierter und engagierter Helfer durften wir einen friedlichen, fröhlichen und gelungenen Jubiläumstag geniessen. Spezieller Dank gebührt dem OK-Team, dem Bistroehepaar, der SLRG, dem Frauenturnverein, der Badi-Aufsicht, Franziska König von Aquarina, den Wylandmeisli, Susanne Moos mit Michèle und Alisha, Martin Karrer mit Sarina, Josefine Baiker, den Lernenden der Gemeinde Andelfingen und Kleinandelfingen, dem Kommunaldienst der Gemeinde Andelfingen sowie allen stillen Helfern!

Stephanie Amsler, Gemeinderätin

Auflösung Friedhofzweckverband

Nun wird er also zu Grabe getragen, unser Friedhofzweckverband. Die Stimmberechtigten der Gemeindeversammlungen in Adlikon, Andelfingen, Kleinandelfingen und Humlikon haben dem Antrag der Friedhofskommission mit grossen Mehrheiten zugestimmt. Wir sind überzeugt, dass so Ballast abgeworfen und auch der eine oder andere Franken eingespart werden kann. Ausstehend ist derzeit noch die regierungsrätliche Kenntnisnahme der Verbandsauflösung. Nach dem Rechnungsabschluss per 31. Dezember 2017 werden wir unseren Zweckverband liquideren. Die Aufgaben des Verbands

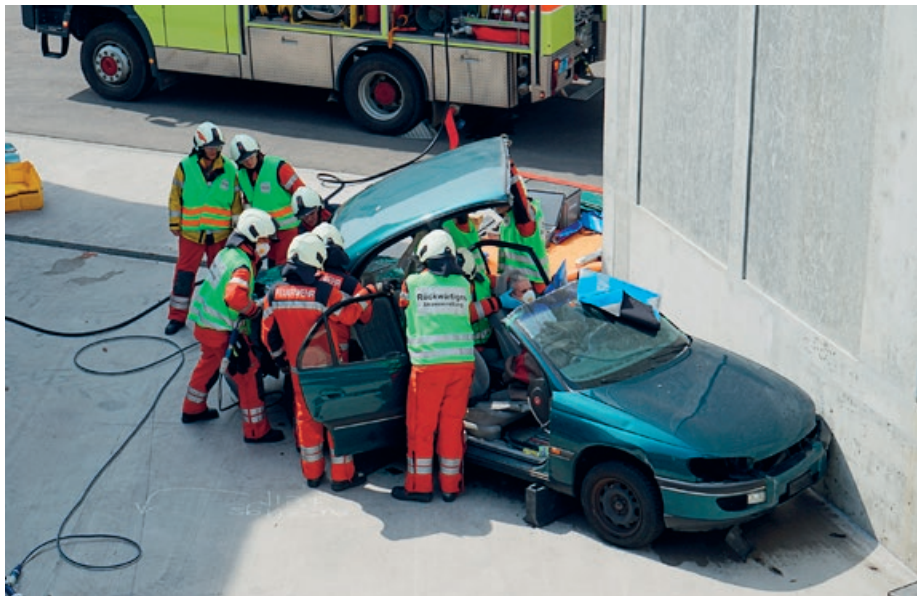


Friedhof Andelfingen (Foto: Flavia Bottlang)

übernimmt ab dem 1. Januar 2018 die Gemeinde Andelfingen. Für die Bevölkerung von Adlikon, Andelfingen, Kleinandelfingen und Humlikon ändert sich im Vergleich zu heute nichts: Das Bestattungsamt bleibt in Andelfingen, der Friedhof sowieso. Der von uns angestellte Friedhofsgärtner erhält von der Gemeinde Andelfingen einen neuen Arbeitsvertrag.

**Patrick Waespi,
Präsident Zweckverband
Friedhof Andelfingen**

Zürcher Gemeindeschreiber in Andelfingen



Feuerwehr Andelfingen in Action – wer findet Gemeindeschreiber Patrick Waespi?

(Foto: Reto Zumstein)

Am 22. Juni führte der Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV) seine Mitgliederversammlung in Andelfingen durch. Rund 100 Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber aus dem ganzen Kanton folgten der Einladung und erlebten im Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA) einen informativen und erlebnisreichen Tag. Für die einladenden Gemeinden Kleinandelfingen und Andelfingen überbrachte der Kleinandelfinger Gemeindepräsident Peter Stoll das Grusswort, ehe VZGV-Präsident Thomas Binder souverän und mit feinem Humor ausgestattet durch den Morgen führte. Mit dem Präsidenten des Verbands der Gemeindepräsidenten Kanton Zürich, Jörg Kündig, sowie Arthur Helbling, dem Leiter des Gemeindeamts Kantons Zürich, richteten nach dem statutarischen Teil zwei hochkarätige Gäste ihr Wort an die Anwesenden. Die Zürcher Schreiber durften von beiden Referenten Anerkennung und Dank für ihre Arbeit entgegennehmen.

Nach einem vom Verwaltungspersonal Andelfingen und Kleinandelfingen servierten Mittagessen sorgte die Feuerwehr Andelfingen im Übungsdorf für Action. Kommandant Martin Käser liess den Andelfinger Schreiber am wohl heissesten Tag des Jahres unter praller Sonne in einem komplett verschlossenen Unfallwagen bei gefühlter Innentemperatur von knapp unter 50° C schmachten, bevor die Rettungsmannschaft sämtliche Scheiben des Autos einschlug, das Dach aufschnitt und den niedergegarten und an einer 2-Millimeter langen Schnitzwunde leidenden Bürogoni aus dem Auto evakuierte. Auch im Namen von Jost Meier, meinem geschätzten Kleinandelfinger Kollegen, danke ich dem AZA-Chef Erich Wipf und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Feuerwehrmännern sowie unseren Verwaltungs- und Komunalteams herzlich für die an diesem Tag geleistete Arbeit und Unterstützung!

Patrick Waespi, Gemeindeschreiber

Aufhebung Grüngut-sammelstelle Mühleberg

Aufgrund der veränderten Standortverhältnisse an der Mühlebergstrasse wird die Grüngutsammelstelle Mühleberg per 30. November 2017 ersatzlos aufgehoben. Die Anstösser wurden mit einem separaten Schreiben bereits informiert. Grüngut kann nach wie vor an folgenden Standort entsorgen werden: Schwimmbadparkplatz, Ursprung- oder Reitplatzstrasse.

Gerne weisen wir Sie in diesem Zusammenhang darauf hin, dass nur Grüngut bzw. Gartenabfälle in die Sammelmulden der Grüngutsammelstellen gehören. Leider stellen wir immer wieder fest, dass auch Haushalt- und Kompostabfälle sowie andere Entsorgungsmaterialien in die Mulden geworfen werden. Dadurch können unangenehme Geruchsimmissionen entstehen. Besten Dank für Ihre Mithilfe zur korrekten Grüngutentsorgung.

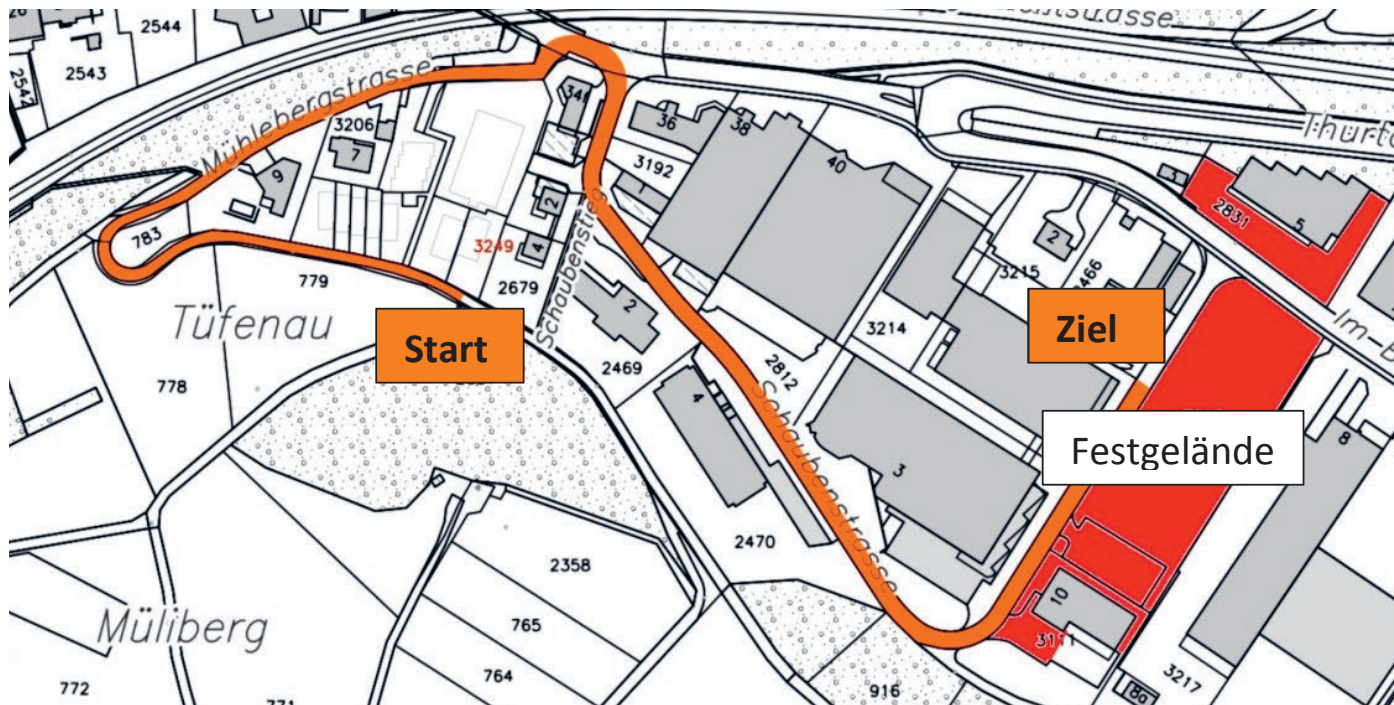
Stephanie Amsler, Gemeinderätin



Grüngutsammelstelle Mühleberg

(Foto: zVg)

Rennfieber



Rennstrecke des internationalen Seifenkistenrennens

Der neu gegründete Verein «Feuerkiste» von der Feuerwehr Andelfingen und Umgebung organisiert am Samstag, 9. September 2017 in Andelfingen das 1. internationale Seifenkistenrennen für Blaulichtorganisationen. Bereits haben sich einige Seifenkisten aus dem In- und Ausland angemeldet.

Die anspruchsvolle Rennstrecke, mit Start auf dem Mühleberg, führt hinunter zur Thurtalstrasse, wo der Fahrer in die Schaubenstrasse einlenken soll bzw. muss. Beim Anstieg der Schaubenstrasse muss die Seifenkiste durch das Team angestossen werden und zwar bis zum Ziel, welches direkt ins Festgelände führt. Dabei wird nicht nur die Zeit gemessen, sondern auch durch eine Rennjury die originellste Seifenkiste erkoren.

Das Seifenkistenrennen bietet etwas für Jung und Alt, Familien, «Feuerwehrlern», «Blaulichtler» und alle, welche ei-

nen unvergesslichen Tag mit Spass und Action erleben möchten. Geniessen Sie für einige Zeit im Fest- oder Bierzelt die unvergessliche Rennatmosphäre mit direktem Blick auf den Zieleinlauf.

Das OK und die Feuerwehr Andelfingen und Umgebung freuen sich auf rennbegeisterte Besucher.

Martin Käser, Feuerwehrkommandant

Für die rennbegeisterten Besucher steht ab 11.00 Uhr ein tolles Rahmenprogramm bereit:

11:00 Uhr Eröffnung Feuerwehr-
ausstellung
– Attraktionen
– Fahrzeugbesichtigung
– Oldtimerfahrzeuge
– Besichtigung Feuerwehrlokal

11:30 Uhr Eröffnung Festzelt und
Biergarten

13:30 Uhr Start 1. Rennlauf

15:00 Uhr Showeinsatz

15:45 Uhr Start 2. Rennlauf

17:30 Uhr Offizieller Festakt
mit Fahrzeugtaufe

18:15 Uhr Rangverkündigung im
Festzelt

anschliessend Musikbeginn im
Festzelt mit der Partyband «Sturm-
frei»
Eröffnung Brandlöschbar
mit DJ MADMAN

Woodvetia – Aktion für mehr Schweizer Holz



Alfred Escher aus Schweizer Holz (werbwoche.ch, 2017)

Eine gesunde Schweizer Wald- und Holzbranche ist wichtig für unser Land. Der Wald liefert Holz für Bau, Möbel, Industrie und Energie. Der Wald dient der Erholung, reinigt unser Wasser und schützt uns vor Naturgefahren. Damit er dies heute und in Zukunft kann, muss der Wald gepflegt werden. Ein angemessener Absatz des Holzes in der Schweiz schafft Arbeitsplätze und trägt zur Finanzierung der Waldfunktionen bei. Die Kampagne Woodvetia setzt sich für diese Anliegen ein.

Haben Sie kürzlich im Zug eine aus Holz geschnittene Schweizer Persönlichkeit gesehen?

Alfred Escher oder Simon Ammann? Oder kennen Sie den Dok-Film mit dem

SRF Haus-Satiriker Peter Schneider über das Schweizer Holz?

Dies sind beides Aktionen von Woodvetia, um auf das Schweizer Holz aufmerksam zu machen!

Vom 15. bis 17. September 2017 kommt die Aktion Woodvetia nun nach Andelfingen! Die Forstbetriebe der Gemeinden Kleinandelfingen und Andelfingen sowie der Staatsforstbetrieb Rheinau zeigen Ihnen zusammen mit der Robert Schaub AG die gesamte «Holzkette» – vom Wald in Ihr Haus, in Ihre Stube oder in Ihre Heizung.

Am 15. September können die Schulen die Berufe der Wald- und Holzbranche sowie den Kreislauf des Holzes kennen



Flyer zum Tag des Schweizer Holzes

lernen. Am 16. und 17. September ist dann die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen, bei einer Betriebsführung und diversen Ausstellungen auf dem Areal der Robert Schaub AG in Andelfingen mehr zum Thema Schweizer Holz zu erfahren. Kommen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Sie!

**Olivier Bieri, Förster Kleinandelfingen
und Peter Bünteli, Förster Andelfingen**

Agenda

Tag des Schweizer Holzes

#WOODVETIA

Aktion für mehr Schweizer Holz.



Vom **15. bis 17. September 2017** kommt die Aktion Woodvetia nach Andelfingen! Die Forstbetriebe der Gemeinden Kleinandelfingen und Andelfingen sowie der Staatsforstbetrieb Rheinau zeigen Ihnen zusammen mit der Robert Schaub AG die gesamte «Holzkette» – vom Wald in Ihr Haus, in Ihre Stube oder in Ihre Heizung.

Viehschau 2017

Chum doch au –
es isch immer viel los
ade Viehschau!

Die Viehschau 2017 findet am **Mittwoch, 27. September 2017** von 8.00 bis 12.00 Uhr auf dem Marktplatz in Andelfingen statt. Wie jedes Jahr gibt es viele schöne und stattliche Kühe zu bestaunen!



Viehschau 2016

Jahrmarkt 2017

Der Andelfinger Jahrmarkt findet dieses Jahr am **Mittwoch, 8. November 2017** statt. Auch in diesem Jahr bietet der Jahrmarkt viele verschiedene Attraktionen. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!



Gemeindeversammlung

Die nächste Gemeindeversammlung findet am **Mittwoch, 29. November 2017, 19.30 Uhr** im Löwensaal statt.

Neuzuzügerapéro

Der Neuzuzügerapéro findet jeweils Anfangs Jahr statt. Der nächste Apéro findet am **Samstagsmorgen, 27. Januar 2018** statt.

Die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger werden separat eingeladen (Anmeldung erforderlich).

Aufruf für Adventsfenster 2017

Noch stehen uns hoffentlich sonnige Sommertage bevor, doch die Adventszeit ist nicht mehr weit. Traditionswise findet alle zwei Jahre in Andelfingen und Kleinandelfingen der Adventsfenster-Brauch statt. Dieses Jahr ist es wieder so weit.

Gesucht werden kreative Fenstergestalterinnen und Gestalter aus Andelfingen und Kleinandelfingen. Interessierte Familien, Einzelpersonen, Schulklassen, Verein, Kleingruppen und andere Gemeinschaften, welche ein Adventsfenster mit weihnachtlichen Motiven gestalten möchten, können sich jetzt anmelden.

Für Fragen oder weitere Informationen steht Katharina Ent Zander unter der Telefonnummer 052 317 35 42 (von 18.00 bis 20.00 Uhr) gerne zur Verfügung! Die Liste der Daten wann und wo welches Fenster eröffnet wird, ist aber Mitte November auf den Homepages der Gemeinden Andelfingen und Kleinandelfingen zu finden.

Veranstaltungen

September

3. September	Sonderausstellung Parkjubiläum	Schlossscheune
4. September	BLS-AED Komplettkurs Teil 2	Feuerwehrlokal
8.–9. September	Nothilfe-Kurs	Sekundarschulhaus
16. September	Papier- und Kartonsammlung	
16. September	Notfälle mit Kleinkindern	Sekundarschulhaus
16.–17. September	Tage des Schweizer Holzes	Robert Schaub AG
17. September	Schlussturnen Jugi und Männerriege	Dreifachsporthalle
23. September	SimonENZler – Primatsphäre	Löwensaal
24. September	Abstimmung	
27. September	Viehschau	Marktplatz
28. September	Blutspende	Zivilschutzzentrum

Oktober

1. Oktober	Sonderausstellung Parkjubiläum	Schlossscheune
2. Oktober	SVA Übungsabend	Feuerwehrlokal

November

6. November	SVA Übungsabend	Feuerwehrlokal
8. November	Jahrmarkt	
21. November	Sonderabfallsammlung Henggart	Werk- und Feuerwehrgebäude
25. November	Notfälle mit Kleinkindern	Sekundarschule
26. November	Abstimmung	
29. November	Gemeindeversammlung	Löwensaal

Dezember

9. Dezember	Papier- und Kartonsammlung	
-------------	----------------------------	--

Impressum

Redaktion: Gemeinde Andelfingen
Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2017

Layout/Druck: wylandprint, Andelfingen
Auch immer auf dem Laufenden: www.andelfingen.ch

